

Bericht der 1. Vorstandsvorsitzenden

Liebe Mitglieder,

am 26.02.2019 wurde unser Verein mit 11 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen. Was wir anfangs nicht ahnten, die Eintragung beim Amtsgericht Stuttgart ins Vereinsregister zog sich noch fast ein Jahr hin und es mussten immer wieder Korrekturen in der Satzung vorgenommen werden und das mit Notarterminen verbunden, vor allem, was die Haftung betraf. Seit dem 27.01.2020 dürfen wir uns jetzt Omas gegen Rechts Deutschland e.V. nennen.

Seit dem 27.01.2020 haben wir dann auch begonnen, Mitglieder aufzunehmen, so dass wir von den ursprünglich 11 Gründungsmitgliedern auf 83 angewachsen sind. Leider ist ein Mitglied zwischenzeitlich verstorben und ein Mitglied ist aus dem Verein ausgetreten, demnach beträgt der heutige Stand 81 Mitglieder.

Gleich nach der Eintragung des Vereins ins Vereinsregister am 27.01.2020, denn bis dato waren wir nur in Gründung, brach die Pandemie aus, so dass wir im Januar/Februar 2021 keine reguläre Mitgliederversammlung als Präsenzveranstaltung abhalten durften. Zwischenzeitlich ist es geklärt, dass Mitgliederversammlungen der Vereine auch online stattfinden können. Mir persönlich wäre eine Zusammenkunft in einem Lokal lieber gewesen, da man sich auch persönlich hätte kennenlernen können. Es ist aber nicht abzusehen, wann wir mit über 80 Personen zusammenkommen können und die Zeit drängt, da die 2. Vorsitzende gebeten hat, ihren Vorsitz abgeben zu können, weil sie in ihren Parteiaufgaben sehr eingebunden ist und ihre Aufgabe im Verein nicht mehr wahrnehmen kann, dürfen wir diese Versammlung nicht aufschieben, bis wir die Pandemie überwunden haben.

Wie ihr wisst, stehen zwei Namen im Vereinsregister. Anna Ohnweiler als 1. Vorsitzende und Heike Arnold als 2. Vorsitzende. Wir vertreten den Verein im Vieraugenprinzip, so dass die Handlungsfähigkeit des Vorstandes nur mit zwei Vorsitzenden hergestellt ist. Wäre Heike Arnold nur Vertreterin der 1. Vorsitzenden gewesen, hätte entweder die Schriftführerin oder die Schatzmeisterin bis zu Neuwahlen in einem Jahr

kommissarisch die Vertretung von Heike Arnold übernehmen können. Wir müssen dem heute Abhilfe schaffen, da es wichtig ist, dass wir rechtlich auf der sicheren Seite stehen.

Dieser Bericht soll aber auch dazu dienen, die Öffentlichkeit und die nicht anwesenden Mitglieder über die gefassten Beschlüsse sowie unsere Gedanken zur Zukunft des Vereins zu informieren.

Es bestand und es besteht auch weiterhin Einigkeit darin, dass dieser Verein seine Mitglieder über den Jahresbeitrag hinaus niemals belasten darf. Alle Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig und das wird auch so bleiben.

Und dennoch sollten wir den Anspruch an uns selbst haben, unseren Teil zu einer funktionierenden Gesellschaft beizutragen. Wie? Indem wir gesellschaftliche Entwicklungen beobachten, schädliche

Vorkommnisse wie die Radikalisierung einer bestimmten Partei anprangern und dagegen im Rahmen unserer Möglichkeiten angehen. Ansonsten sind und bleiben wir in unserer Arbeit parteienübergreifend. Das heißt aber nicht, dass wir unpolitisch sind. Im Wahljahr werden wir uns gewaltig einmischen, um den Demokratiefeinden keine Chance zu geben.

Wie die Initiative OMAS GEGEN RECHTS in Deutschland, hat auch der Verein die gleichen Grundsätze, obwohl Verein und Initiative nicht Deckungsgleich sind. Das war auch nie so gedacht.

Der Verein soll ein rechtliches Konstrukt für die Initiative darstellen, damit man eine Bankverbindung hat, Fördergelder beantragen kann oder sich ab und zu über eine Spende freuen kann u.u.u..

Ansonsten steht der Verein:

- für demokratische Werte
- für die Vielfalt aller Kulturen und Nationalitäten
- für Toleranz und ein respektvolles Miteinander
- für die Erhaltung der demokratischen Grundwerte
- für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt

Das heißt, dass wir uns engagieren:

- gegen rechtspopulistische Strömungen
- gegen Ausgrenzung von Menschen mit Migrationshintergrund
- gegen jegliche Stigmatisierung
- gegen alle Formen von Hetze und Gewalt

1. Rückblick und Ausblick

Wie schon im letzten Jahr, in welchem wir bedingt durch die Pandemie doch sehr eingeschränkt in unseren Tätigkeiten agieren mussten, haben wir gemeinschaftlich doch Beachtliches geleistet.

Zuallererst sind wir, was die Medien betrifft – Internet vor allem – etwas versierter geworden. Wir haben viel dazugelernt.

2. Was taten und tun wir konkret?

- Mit bescheidenen finanziellen Mitteln konnten wir im November Ärzte ohne Grenzen unterstützen, da die Spenden für einen zuerst angedachten offenen Brief mit der Forderung nach dem Brand im Lager Moria, die Kinder aus dem Lager zu holen, nicht ausreichten, diese der medizinischen Versorgung im Lager zuführten.
- Initiiert von den Wiesbadener Omas sammelten zahlreiche Regionalgruppen der Omas gegen Rechts in Deutschland in einer bundesweiten Aktion insgesamt fast 40.000 Unterschriften mit der Forderung die Flüchtlingslage auf den griechischen Inseln zu evakuieren und Spenden von knapp 4900 Euro, für Ärzte ohne Grenzen.

Auch wenn es oft die Initiative OMAS GEGEN RECHTS in Deutschland ist, welche die Aktionen durchführt, so werden diese vom Verein rechtlich abgesichert.

- Wiesbadener und Frankfurter Omas schreiben aktuell an einem Buch, welches auch über den Verein laufen wird. Jutta Shaikh wird später mehr dazu sagen.
- Der Verein wurde angeschrieben, bei der Monatsversammlung im VW Werk in Wolfsburg zu den Auszubildenden zu sprechen, natürlich online. Das übernahm auch Jutta Shaikh, was dem Verein eine Spende von 100 Euro einbrachte. Abgesehen von den 100 Euro, ist es auch ein Zeichen der Anerkennung für uns Omas, wenn uns die Jugend einlädt.
- Im letzten Jahr wurden zwei Websites neu erstellt, eine für den

Verein www.omas-gegen-rechts.org und eine für die Initiative www.omasgegenrechts-deutschland.org, da die Website für die Initiative, aus welchem Grund auch immer, Schaden genommen hatte und die für den Verein mehr Struktur bekommen musste. Ihr werdet Euch fragen, weshalb zwei Websites?

Der Grund ist der, dass

- Initiative und Verein nicht deckungsgleich sind. Mit 81 Mitgliedern im Verein und 3.514 FB Mitgliedern der Initiative nur auf Facebook zuzüglich der OMAS GEGEN RECHTS in Deutschland, welche nicht auf Facebook sind, ist der Verein nur eine kleine Teilmenge der Initiative.
- Die größte Ehre erhielten wir als Initiative und Verein durch den Paul Spiegel-Preis für Zivilcourage. Die feierliche Preisübergabe hat wegen der Pandemie nicht stattgefunden, doch die Bekanntgabe ist schon eine große Anerkennung.
- Uns Omas steht aber ein heißer Sommer bevor, da wir uns in den Wahlkampf mit Mahnwachen und Infotischen einmischen wollen, um die AfD klein zu machen. Gutes Aufklärungsmaterial haben wir zum Teil schon, durch das sehr akribisch recherchierte und

couragierte schon erwähnte Buch.

Ein Verein sollte einer Initiative als Support von Nutzen sein, und als das verstehen wir uns auch.

Es bedeutet aber nicht, dass wir nicht Anstrengungen unternehmen sollten, weiter zu wachsen.

Gestern hat der Vorstand eine Übersicht der Bundesländer erstellt, aus welchen unsere Mitglieder kommen.

Es gibt noch weiße Flecken im Bundesgebiet.

So sieht das alphabetisch geordnet aus:

- | | |
|------------------------|---------------|
| 1. Bayern | 6 Mitglieder |
| 2. Baden-Württemberg | 44 Mitglieder |
| 3. Berlin | 5 Mitglieder |
| 4. Hessen | 20 Mitglieder |
| 5. Nordrhein-Westfalen | 1 Mitglied |
| 6. Rheinland-Pfalz | 3 Mitglieder |
| 7. Saarland | 2 Mitglieder |

Wir haben ja, wie alle wissen, einen sehr kleinen Jahresbeitrag, da wir

allen die Möglichkeit geben wollen, in den Verein einzutreten. Das bedeutet aber nicht, dass wir kein solides Finanzergebnis aufweisen sollten.

Da will ich aber nicht vorgeifen, denn wir haben ja eine Schatzmeisterin, welche sehr akkurat arbeitet. Ihr Bericht folgt noch, wie auch der der Kassenprüferinnen, welchen ich auch noch nicht kenne, da für mich die Mitgliederversammlung über dem Vorstand steht.

Ich möchte mich noch bei allen ganz herzlich bedanken, insbesondere bei meinen Vorstandskolleginnen, welche mir tatkräftig und loyal zur Seite standen und viele Stunden darauf angewandt haben, um beim Aufbau und der Strukturierung des Vereins zu wirken, vor allem in der Zeit, als die 2. Vorsitzende sich nicht mehr ausreichend einbringen konnte.

Danke für das Zuhören. Alle Berichte werdet Ihr in Kürze auf der Website des Verein unter Aktuelles finden, wie auch das Protokoll und das Ergebnis der Wahl.

Für den Vorstand

Anna Ohnweiler

1. Vorstandsvorsitzende